

Theaterpädagogisches Begleitmaterial zu „DAS TRIBUNAL“ von Dawn King

Mögliche Fragen und Ansätze zur Unterrichtsdiskussion

- Was war eurer Meinung nach das Thema des Stückes?
- Lest euch die Argumentationen der Angeklagten noch mal laut vor und fasst sie gemeinsam zusammen
 - > Angeklagter 1:

„Soll ich anfangen? ... Hallo. Zunächst ... möchte ich sagen, was man euch über mich oder meinen Lebensstil mitgeteilt hat, trifft nicht mehr zu. Inzwischen arbeite ich für nachhaltige Organisationen und engagiere mich seit Jahren beim örtlichen Regenerationszentrum. Ich habe mich geändert.

Damals habe ich mein Bestes gegeben, um für meine Familie zu sorgen.

Meine Frau und ich haben drei wundervolle Kinder. Sara, Jo und Leon. Sie sind jetzt alle erwachsen. Ich hab euch lieb, Kinder.

Meine Frau und ich haben beide gearbeitet. Viel zu tun ist gar kein Ausdruck, wenn man drei kleine Kinder hat. In unserem Haus herrschte organisiertes Chaos! Als wir einen Zweitwagen kaufen mussten, haben wir wegen der Luftverschmutzung auf Elektro gesetzt, das fand ich prima.

Ich habe in der Werbung gearbeitet, Ich habe viel gearbeitet. Sehr viel. Nachts, am Wochenende, immer unter Druck. Mein Leben bestand aus meiner Arbeit und meiner Familie. Ich musste für sie sorgen. Wir haben ihnen wunderschöne Orte gezeigt, Berge, Wälder, sind getaucht im Korallenmeer, das war ihr schönster Urlaub, haben sie gesagt. Und ... in den Skiurlaub sind wir mit dem Zug gefahren. Jahrelang bin ich kaum geflogen, noch vor den Sonderfluggesetzen, aber ... die Familie meiner Frau ist aus Übersee. Es tut mir

leid, dass ich so viel geflogen bin. Was Dienstreisen anging, habe ich mich aufs Allernötigste beschränkt, und meines Erachtens bin ich für diese Reisen nicht verantwortlich. Die sollten in meinem CO2-Abdruck gar nicht auftauchen. Dafür ist die Firma verantwortlich, nicht ich! Ich bekam viel Geld für meinen Job. Und für mein Gehalt habe ich auch beträchtliche Steuern gezahlt. Ohne meine Arbeit ... hätte ich nicht so viel verdient und mit meinen immensen Steuern nicht das Gesundheitssystem und unser Bildungssystem finanziert. Das Bildungssystem, von dem einige von euch profitieren, darf ich übrigens hinzufügen.

Ich hatte keine Ahnung, wie schlimm die Lage war. Gut, ein bisschen wusste ich, mehr als andere, aber so viel wie manche auch nicht. Was hätte ich denn bitte machen sollen? Kündigen und den ganzen Tag auf der Straße rumkrakeelen? Mich irgendwo festketten? Ihr versteht meine Verantwortung nicht. Ich hab nur meine Arbeit gemacht. Ich bin kein Verbrecher, ich lebe ein anständiges Leben, ich habe die damals geltenden Gesetze eingehalten, hatte nie Ärger, keine Vorstrafen, nichts! Und alle haben so gelebt wie wir! Mehr hab ich nicht zu sagen. Danke.“

-> Angeklagter 2:

„Als Erstes möchte ich der Jury sagen, dass es mir leid tut, dass Sie in dieser Lage sind. Die Welt hat Ihnen eine ganz beschissene Karte zugespielt, das tut mir ungeheuer leid. Das ist eigentlich nicht Ihre Aufgabe, Sie gehören hier nicht hin, in dieses Tribunal. Ich aber auch nicht.

Ich habe versucht, klimabewusst zu leben. Ich hatte kein Auto. Jahrelang hatte ich wenig Geld, bin überall mit dem Fahrrad hingefahren und später mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bis ich sechzehn war, hatte ich noch kein anderes Land, noch kein Flugzeug von innen gesehen. Mit Vierzehn bin ich Vegetarier geworden. Ich bin laktoseintolerant aber mit Ende dreißig habe ich mich bewusst stärker vegan ernährt, um die Umwelt weniger durch meine Ernährung zu belasten.

Ich bin Autor und musste beruflich reisen ... wenn ich irgendwo hin musste, , dann habe ich die Auftraggeber gebeten, mir eine Zugfahrt anstatt einen Flug zu bezahlen. Ich bin auf Demos gegangen. Ich habe eine Menge Umweltpetitionen unterschrieben. Ich habe einen nachhaltigen Energielieferanten verwendet und grün investiert. Außerdem habe ich keine

Kinder. Damit habe ich eine Riesenmenge an Emissionen vermieden. Aber wenn Sie da sitzen und mir zuhören, bin ich für einige von Ihnen sicher bloß auch so ein Dinosaurier.

Ich saß in der Falle. In Wirklichkeit hat unsere Regierung keine erneuerbaren Energien finanziert, den öffentlichen Verkehr nicht billiger gemacht und unsere Ökosysteme nicht geschützt, sondern in der kritischen Phase lediglich das absolute Minimum geleistet. Oder nein, noch schlimmer als das Minimum, sie war einfach zu gar nichts nütze. Ich habe sie nicht gewählt, ist das also meine Schuld? Ich war bei den Grünen, und Ihnen mag das irre vorkommen, aber grüne Politik oder Ideen waren nicht das Normale ... keine Selbstverständlichkeit wie heute.

Den meisten Politiker:innen, auch den anständigen, ging es vor allem darum, wiedergewählt zu werden und an der Macht zu bleiben. Als diese Tribunale anfangen, mit den Politikern.

Managern, Superverschmutzern, den reichen Schweinen des oberen Prozents ..., haben die Gerichte wenigstens Leute mit echter Macht angeklagt. Meine Macht war beschränkt, ich habe sie benutzt, um zu helfen! Ich bin nur ein einzelner Mensch, der im kapitalistischen System geboren wurde und aufwuchs. Es war für alle schwierig, den Druck und die Erwartungen des Lebens im Kapitalismus zu ignorieren! Wenigstens war mir klar, dass das System defekt war. Aber gleichzeitig musste ich ja ... leben! Das war einfach Wahnsinn, die kognitive Dissonanz, dieses schizophrene Denken, das allen abverlangt wurde einfach täglich weiterzumachen. Für meine Karriere habe ich hart gearbeitet und jahrelang sehr wenig verdient. Als ich bekannter wurde, hinterfragte ich mit meinen Stücken und Drehbüchern den Status quo oder beschrieb die Klimakatastrophe.

Es tut mir leid. Ich weiß, ich war Teil des Problems. Ich war gefangen im System, wie hätte es anders sein können. Moment, ich bin noch nicht fertig. Ich bitte darum, bei der Lösung helfen zu dürfen. Ich kann bessere Möglichkeiten für die Zukunft ersinnen, mit meiner Kreativität kann..."

-> Angeklagte 3:

„Ich ... Augenblick, bitte. Entschuldigung. Gut. Ich habe mir überlegt, was ich sagen möchte. Mir ist klar geworden, dass ich mein Handeln nicht verteidigen

kann. Wie ich gelebt habe. Meine Rolle bei der Arbeit. In der Firma ... Mir war klar gewesen, dass sich etwas ändern musste. Dass der Schaden, den wir anrichteten und seit Jahrzehnten angerichtet hatten, nicht zu rechtfertigen war. Ja, wir haben in grüne Technologie investiert, das war mein Aufgabenbereich, hauptsächlich auf Druck unserer Investoren, aber diese Investition war nur ein winziger Bruchteil unseres Geschäftsbereichs. Wir haben Werbekampagnen und ein Rebranding durchgeführt, damit wir nach außen hin grüner wirkten. Meine Abteilung entwickelte Ziele, ehrgeizige Ziele zur Reduktion der Emissionen. Dadurch musste das Unternehmen vorerst keine großen Veränderungen vornehmen. Das war Greenwashing. Und gleichzeitig bearbeitete das Unternehmen verschiedene Regierungen, damit sie neue Bohrungen in unberührten Naturschutzgebieten zuließen und Bohrinseln im Nordpolarmeer aufstellten, wo das Eis schmolz.

Ich wusste damals, dass das nicht richtig war, dass wir uns in einer dringenden und verzweifelten Lage befanden. Aber etwas „wissen“ ist nicht dasselbe wie es wirklich glauben. Wie jede andere auch hatte ich eine Verantwortung. Ich hatte eine Hypothek und Rechnungen zu zahlen. Und ich hatte eine Familie. Meine Töchter.

Ich liebe meine Töchter. Und ich bin stolz auf sie. Wie sie mit der Krise umgehen, wie sie reagiert haben, wie sie Möglichkeiten gefunden haben zu helfen. Sie ... sie sind viel besserer Menschen als ich. Als sie jünger waren, habe ich ihnen Geschichten über flauschige, sprechende Tiere vorgelesen, da wollten sie Vegetarierinnen werden, ganz von selbst.

Ich wusste durch meine Arbeit, dass ich zu einer weltweiten, aggressiv umweltverschmutzenden Maschinerie gehörte, ich habe dennoch weiter dort gearbeitet. Tatsächlich habe ich so lange dort gearbeitet, bis die Firma geschlossen wurde. Ich hatte alle möglichen wichtigen Begründungen dafür, aber inzwischen weiß ich, dass ich einfach Angst hatte, mich zu ändern.

Als ich zuletzt mit meinen Töchtern gesprochen habe ... haben sie mir deutlich gesagt, was sie von mir halten und sie hatten recht. Ich habe für ein Ölunternehmen gearbeitet. Natürlich wusste ich Bescheid. Und jetzt haben Sie ... Sie alle ... vielleicht nicht mehr genug Trinkwasser. Sie müssen vielleicht verhungern, frieren ... werden obdachlos...

Ich wünschte, ich könnte nochmal zurück und die Vergangenheit ändern, mein Gott, wenn ich doch nur könnte. Ich ... Ich würde meine Stimme in der Firma nutzen, um ihnen zu sagen, dass die Erde die größte und wertvollste Ressource ist, die wir haben und so sollten wir sie auch behandeln. Ich will mich nicht länger rausreden. Ich weiß, es reicht nicht, dass es mir leid tut. Ich kann die Vergangenheit nicht ändern. Das Einzige, was ich jetzt noch ... jetzt kann ich nur noch ... Ich habe keine Verteidigung. Ich bitte nicht um mein Leben. Das habe ich nicht verdient. Ich lasse mich freiwillig euthanasieren. Für das Wohl meiner Töchter und ihrer Generation. Das ist alles.“

- Was ist ein CO₂-Fußabdruck?

-> Bei dem CO₂ Fußabdruck handelt es sich um die Menge an Treibhausgas-Emissionen, die ein Mensch in einer bestimmten Zeit verursacht. Diese CO₂-Bilanz zeigt auf, wie man im Durchschnitt dasteht: Bei einem großen Fußabdruck, werden überdurchschnittlich viele Emissionen verursacht; ein kleiner Fußabdruck hingegen impliziert ein klimafreundliches Leben. Möchte man wissen, wie die eigene **Klimabilanz** aussieht, kann man den CO₂ Fußabdruck berechnen. Hierzu sind einige Angaben zum Stromverbrauch, Heizbedarf, Konsumverhalten, Essgewohnheiten und Transport notwendig. Bei dem CO₂-Fußabdruck handelt es sich um ein eindimensionalen Ansatz der Ökobilanzierung. Entwickelt wurde das Modell des CO₂-Fußabdruckes von Wackernagel und Rees im Jahre 1994.

- **Ist euch euer persönlicher CO₂ Abdruck wichtig? Habt ihr euch vor dem Theaterstück darüber schon mal Gedanken gemacht?**
- **Gibt es Situationen, die ihr auf Grund eures persönlichen CO₂-Abdrucks im Nachhinein bereut? Oder jetzt anders machen würdet?**
- **Tut ihr aktiv etwas, um euren CO₂ Fußabdruck möglichst gering zu halten? Was?**
- **Wie steht ihr zu Leuten, die sich überhaupt nicht darum kümmern? Auch deren Argument, dass die Klimakatastrophe eh nicht mehr ihre Generation betrifft.**

- **Denkt ihr, man darf rückwirkend Klimasünder bestrafen? Ist das gerechtfertigt, auch wenn die Gesetze zu dem Zeitpunkt der „Tat“ noch anders waren?**
- **Fällt euch ein Beispiel aus unserer historischen Geschichte ein, bei dem das auch so war? Bei dem Menschen im Nachhinein für etwas Schlimmes bestraft worden sind, das zum Zeitpunkt der Tat nicht offiziell verboten war?**

-> Nürnberger Prozesse, Prozess vor dem Internationalen Militärgerichtshof
Anklagepunkte: Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen,
Verbrechen gegen die Menschlichkeit
(20. November 1945 bis 1. Oktober 1946)

- Findet ihr die Anklage im Fall der Nürnberger Prozesse gerechtfertigt?
- Nach welchen Kriterien hättet ihr die 3 Angeklagten verurteilt?
- Gibt es überhaupt objektive Kriterien? Z.B. mit Hilfe eines Personengebundenen CO2-Messgeräts etc. Würde dies einige Personen ausgrenzen, die dann z.B. ihrer Arbeit nicht nachgehen könnten? Würde das nicht viele Menschen von einem freien Leben ausgrenzen oder wäre unfair?
- Denkt ihr, es ist richtig dem System in dem wir leben die Schuld am Klimawandel zu geben oder ist jede_r einzelne verantwortlich?
- Findet ihr es fair, dass 12 Jugendliche über so viele Menschenleben entscheiden dürfen?
- Ist ein eingeschränktes Leben, in dem man fast alles auf Grund des CO2-Abdrucks nicht mehr machen darf überhaupt noch lebenswert?
- Seht ihr das Argument „... hat noch einen viel größeren schlechteren CO2-Fußabdruck als ich...“ (Zitat aus dem Stück) als Entschuldigung an, die euch besser fühlen lässt?
- Findet ihr die Verurteilungen bzw. den Urteilsprozess gerecht? Oder kommt es euch wie Rache oder zur Abschreckung vor?
- Wie realistisch findet ihr das Stück?



Mögliche Aufgabenstellung zur Nachbereitung

- Jeder in der Klasse schreibt auf einen anonymen Zettel, wie ihr mit eurer Familie in Bezug auf euren CO₂-Abdruck lebt. Folgende Fragen können beispielhaft als Brainstorming dienen:

Konsum Beispiele:

- Wie oft kauft ihr neue elektronische Geräte z.B. Handys, anstatt sie reparieren zu lassen oder selbst zu reparieren
- Achtet ihr auch fair produzierte elektronische Geräte z.B. *Fairphone* oder kauft eure Mediengeräte second hand und aufgearbeitet, z.B. über *refurbed.de* ?
- Wie oft kauft ihr euch neue Klamotten?
- Kauft ihr second hand Klamotten oder bietet eure eigenen Kleidungsstücke zum weitergeben an?
- Nehmt ihr zum Einkaufen immer einen eigenen Beutel mit, anstatt euch an der Kasse einen zu kaufen?
- Trennt ihr immer euren Müll?

Mobilität Beispiele:

- Wie oft fliegt ihr mit dem Flugzeug?
- Wie oft fahrt ihr Auto im Vergleich zu Bahn, Straßenbahn oder Fahrrad
- Wie viele Autos besitzt ihr?
- Wie oft fahrt ihr mit dem Auto alleine obwohl auch Fahrgemeinschaften möglich wären?

Ernährung Beispiele:

- Wie viel Plastik an Lebensmittelverpackung kauft ihr täglich mit ein?
- Wie oft schmeißt ihr Lebensmittel weg die ihr eigentlich noch essen könntet?
- Wie viel Fleisch und Fisch esst ihr?
- Wie viel nicht-regionale und nicht-saisonale Lebensmittel esst ihr?
- Wie sehr achtet ihr darauf, Bioprodukte zu kaufen?

Strom und Wohnen Beispiele:

- Drehst du die Heizung immer auf ein kleinere Zahl, wenn du die Wohnung verlässt?
- Achtet du darauf, dass die Heizung nie an ist, wenn das Fenster offen ist?
- Nutzt ihr Ökostrom-Anbieter?
- Ist eure Waschmaschine immer voll wenn ihr sie benutzt?
- Achtet ihr darauf, energieeffiziente Haushaltsgeräte zu kaufen?

- Lasst ihr warmes Wasser im Waschbecken, Dusche und Badewanne unnötig lange laufen?

Werft die Zettel anschließend ohne Namen in eine Box.

Nun werdet ihr, wie im Theaterstück, 3 Zettel nacheinander ziehen und jeweils darüber diskutieren, ob die Person/Familie schuldig oder unschuldig ist.

Bestimmt vorher jemanden, der/die die Diskussion leitet und für die Koordination des Abstimmungsprozesses verantwortlich ist. In einer großen Klasse kann dieser Job auch von zwei Schüler_innen übernommen werden. Beim Ziehen und Vorlesen der Zettel dürfen sich die Diskussionsleiter_innen nichts anmerken lassen, wenn sie die Schrift ihrer Mitschüler_innen erkennen.

Der/Die auf dem Zettel betroffene Schüler_in kann, muss sich aber nicht outen. Zieht während der Diskussion für euch auch immer wieder Vergleiche zu eurem eigenen Leben.

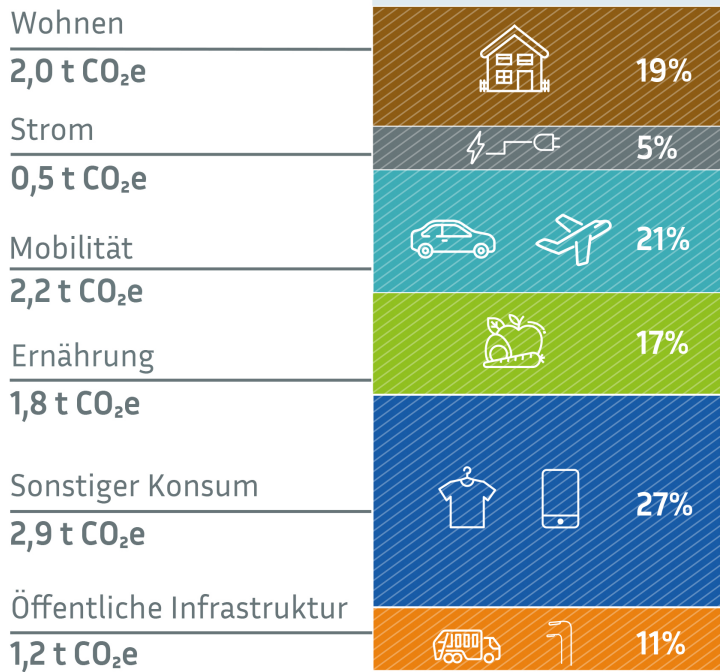
Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei:

Theaterpädagogin Véronique Weber-Karpinski


E-Mail: theaterpaedagogik@theater-bautzen.de

Tel.: 03591/584-234

Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland



CO₂e: Die Effekte von unterschiedlichen Treibhausgasen (z.B. Methan) werden zu CO₂-Äquivalenten umgerechnet und in die Berechnung einbezogen.

 Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich

Quelle: Umweltbundesamt CO₂-Rechner (Stand 2023)
© Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz:

Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland (01.01.2023),

URL: <https://www.bmu.de/media/kohlenstoffdioxid-fussabdruck-pro-kopf-in-deutschland> (20.10.2023)

Den eigenen CO₂-Fußabdruck kann man mittlerweile auf vielen Websites im Internet berechnen lassen, z.B. hier:

<https://www.wwf.de/themen-projekte/klimaschutz/wwf-klimarechner>

Impressum:

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło Budyšin

Seminarstraße 12

02625 Bautzen

Telefon: 03591/584-0

Fax: 03591/584-200

E-Mail: [kontakt\(at\)theater-bautzen.de](mailto:kontakt(at)theater-bautzen.de)

Internet: www.theater-bautzen.de

Theaterkasse Seminarstraße 12

Telefon: 03591/584-225

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 11 bis 18 Uhr

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater ist ein kommunaler Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen und wird anteilig aus Mitteln des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien und der Stiftung für das sorbische Volk - die wiederum jährlich auf der Grundlage der von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, des Landtages Brandenburg und des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalte Zuwendungen aus Steuermitteln erhält - finanziert.

Intendant: Lutz Hillmann

Redaktion: Marketing, Dramaturgie, Besucherservice

Fotos: Mirosław Nowotny, Gabriele Suschke, Simmy Marwitz

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie hier.

Haftung für Inhalte

Als Anbieter dieses Webangebots sowie der Präsenz des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen auf Facebook (<https://www.facebook.com/theaterbautzen/>) ist das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen gemäß § 7 Abs. 1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Alle Inhalte unter www.theater-bautzen.de und www.facebook.com/theaterbautzen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen aktualisiert, ergänzt und redigiert regelmäßig die Informationen auf diesen Webseiten. Ungeachtet dessen können sich die bereitgestellten Inhalte zwischenzeitlich verändern. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen, insbesondere fremder Informationen, kann deshalb nicht übernommen werden, sofern die Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit des Schauspiel Leipzig beruht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht grundsätzlich die Meinung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen wieder.

Haftung für Links

Das Webangebot des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen kann Links zu externen Webseiten enthalten, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Für die Inhalte von Webangeboten Dritter übernimmt das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ausdrücklich keine Gewähr. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden derartige Links umgehend entfernt.

Urheberrechte:

Der gesamte Inhalt und der strukturelle Aufbau des Webangebots unter www.theater-bautzen.de und www.facebook.com/theaterbautzen sind urheberrechtlich geschützt. Texte, Bilder, Videos und Grafiken dienen ausschließlich der persönlichen Information des Nutzers. Nach §4 und §§87a ff. Urhebergesetz genießen sämtliche im Webangebot enthaltenen Daten urheberrechtlichen Schutz. Die Bearbeitung und Vervielfältigung dieser Daten

ist nur insoweit zulässig, als es für den Zugang zu den Datenbanken oder für deren übliche Nutzung erforderlich ist. Jede darüber hinausgehende Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und/oder Veröffentlichung überschreitet die übliche Nutzung der Datenbanken und stellt einen Urheberrechtsverstoß dar, der strafrechtlich verfolgt werden und zu Ansprüchen auf Schadensersatz führen kann. Soweit nicht anders angegeben, liegt das Nutzungsrecht für alle Artikel, Fotos und sonstige Materialien unter www.theater-bautzen.de beim Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen. Die Vervielfältigung und das Kopieren von Inhalten und/oder Bildmaterial bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen. Downloads und Kopien des Webangebots sind nur für den privaten, nichtkommerziellen Gebrauch gestattet. Sollten trotz sorgfältiger Recherche unsererseits Schutzrechte Dritter (Copyright, Urheberrechte etc.) unwissentlich verletzt worden sein, bitten wir um eine schriftliche Benachrichtigung an Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, Marketing, Seminarstraße 12, 02625 Bautzen.

Datenschutz:

Hinsichtlich der Erfassung, Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten, verweisen wir auf unsere [Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite](#).

Es wird darauf hingewiesen, dass die Datenübertragung im Internet (z. B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Seitens des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen wird die Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien untersagt. Im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen (z.B. Spam-Mails) behält sich das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ausdrücklich rechtliche Schritte vor.

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.